



20.03.2020

A.T.U STELLT BETRIEB VORÜBERGEHEND EIN

Um die Verbreitung des COVID-19 Virus zu verlangsamen setzt die A.T.U Gruppe ihren Filialbetrieb in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorübergehend aus. Das teilte die Werkstattkette in einer Medieninformation vom 17. März mit.

SCHRITTWEISE VORBEREITUNG DER BETRIEBSUNTERBRECHUNG

Seit Mittwoch, dem 18. März 2020, werde die Unterbrechung schrittweise vorbereitet. „Es werden zunächst alle bestehenden Kundenaufträge abgearbeitet und die in den A.T.U Werkstätten befindlichen Kundenfahrzeuge an die Kunden übergeben. Kunden mit Terminvereinbarung werden von A.T.U kontaktiert, um eine Verschiebung des Termins zu vereinbaren“, heißt es in der Mitteilung.

Der Online-Handel von Produkten, Reifen und Ersatzteilen werde jedoch fortgesetzt. Werkstatttermine könnten voraussichtlich wieder ab dem 15. April vereinbart werden.

REGIONALES NOTSERVICE-ANGEBOT GEPLANT

„In dieser außergewöhnlichen Situation, die wir derzeit in Europa wegen der Corona-Krise erleben, muss auch bei A.T.U der Gesundheitsschutz an erster Stelle stehen. Wir werden alles daran setzen,

einen Notservice an einzelnen Standorten sicherzustellen, um unsere Kundinnen und Kunden weiter mobil zu halten“, betont Matthieu Foucart, Vorsitzender der A.T.U-Geschäftsführung.

In welchen Regionen ein Kfz-Werkstatt-Notbetrieb eingerichtet wird und wie die Abläufe vor Ort geregelt werden, ist aktuell noch unklar. Die Gruppe teilte jedoch mit, dass weitere Informationen diesbezüglich kurzfristig folgen.

TAUSENDE MITARBEITER BETROFFEN

Nach eigenen Angaben arbeiten rund 10.000 Mitarbeiter für das Werkstattnetz – allein in Deutschland. „Für die von der zeitweiligen Schließung betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland wird das Unternehmen die von der Bundesregierung beschlossenen Regelungen zur Kurzarbeit wahrnehmen“, heißt es in der Presseinformation. Matthieu Foucart erklärte zudem: „Als Teil von Mobivia, dem europäischen Marktführer für Kfz-Werkstätten, ist A.T.U in eine leistungs- und kapitalstarke Gruppe eingebunden. Dies wird es uns erleichtern, diese schwierige Situation zu bewältigen.“

Carina Hedderich